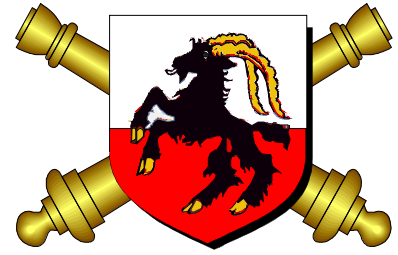


Garnisongeschichte Jüterbog
„St. Barbara“ e.V.



Vereinsinterner Rundbrief Nr. 49

Dezember 2011



Wir wünschen unseren Mitgliedern und Freunden,
dass ihnen die Weihnachtsfeiertage Stunden der Besinnung gebracht haben,
zum Jahreswechsel Freude und Optimismus,
im Neuen Jahr Glück und Erfolg.

Der Vereinsvorstand der Garnisongeschichte Jüterbog "St. Barbara" e.V.

Jede Weiterverbreitung, auch auszugsweise ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Vereinsvorstandes nicht gestattet.

Garnisongeschichte Jüterbog
„St. Barbara“ e.V.
PF 1314, 14902 Jüterbog
Internet: www.hl-barbara.de
e-mail: st.barbarakontakt@yahoo.de

Bankverbindung
Mittelbrand. Sparkasse
BLZ: 160 500 00
K-Nr: 363 302 00 38

Vereinsregister:
Amtsgericht Potsdam
VR 6376
Vors.: Peter Oppermann

Liebe Vereinsmitglieder und Freunde,
sehr geehrte Angehörige der Ehrenlegion,

kurz bevor das Jahr zu Ende geht wollen wir in guter Tradition einen Überblick über Aktivitäten und Ereignisse des 2. Halbjahres 2011 geben.

Im 2. Halbjahr 2011 konnten sowohl die Mitglieder als auch die langjährigen Ehrenlegionäre unseres Vereins

Thomas Knuth	Jahrgang 1951
Wolfgang Loof	Jahrgang 1951
Harry Redner	Jahrgang 1951
Siegfried Walpuski	Jahrgang 1921

runde Geburtstage begehen.

Wir möchten dies zum Anlass nehmen nochmals zu gratulieren und ihnen für die langjährige aktive Mitarbeit sowie ideelle und finanzielle Unterstützung der Vereinsarbeit danken.

Leider hat uns auch die Nachricht erreicht, dass ein Angehöriger der Ehrenlegion verstorben ist.



Gedenkstein am Tor 1 der Barbara-Halle

Heinz Maziol, Weilerswist

Ein engagiertes Mitglied unserer Ehrenlegion, das unsere Arbeit nicht nur durch Geldspenden und die Überlassung zahlreicher Bände der „Alten Kameraden“ für unsere Bibliothek unterstützte.

Die von ihm in jahrelanger Kleinarbeit erbaute Militär-Modelleisenbahn, die er unserem Verein schon zu Lebzeiten als Dauerleihgabe überließ, war ein Besuchermagnet auf unserer letzten Garnisonschau.

Unsere Anteilnahme drückten wir auch der Familie von Bruno Schelske aus, einem Jüterboger, der unsere Ausstellung mit der Überlassung seines Motorrades DKW NZ 250 bereicherte.

Die Witwe von Rudi Hackel, der auf tragische Weise bei einem Flugzeugabsturz um's Leben kam, bat anstelle von Blumen zur Beisetzung um Geldspenden für einen Kinderspielplatz in Zellendorf woran auch wir als Verein uns beteiligten. Anfang Dezember wurde „Rudi's Arche“ übergeben gemeinsam mit der Enthüllung von Tafeln, auf denen neben anderen Sponsoren auch der Name unseres Vereins zu lesen ist.

Besucherströme bei uns

Erstmals in diesem Sommer führten wir Öffnungszeiten für Spontanbesucher ein.



Carabinieriwieselnacht Jüterbog
St. Barbara e.V.

An jedem 1. Sonntag im Monat führen wir interessierte Besucher durch unsere Ausstellungen und Gebäude

- 10.00 Uhr Höhere Fliegertechnische Schule**
Treffpunkt: am ehemaligen Eingang der HTS Altes Lager, Kastanienallee (Nahe Bahnübergang) Dauer: ca. 1,5 Stunden
- ab 13.00 Uhr Bogendeckung Baer und Jägerleitstand**
Ausstellung zur Fliegerplatzgeschichte Altes Lager Niedergöndorfer Straße 4 (am Shelter Albrecht) Hier gibt es auch einen Imbiss, Kaffee und Kuchen!
- 13.00 - 16.00 Uhr „Barbara-Halle“**
Dynamisches Museum mit vielen Exponaten aus über 100 Jahren Militärgeschichte; Altes Lager, St.-Barbara-Weg 1

Für Gruppen sind Führungen und Besuche an Wochenenden auch außerhalb der genannten Zeiten nach rechtzeitiger Anmeldung möglich.

-Fliegertechnische Schule:
Herr Stark, 0172 8956092

-Barbara-Halle:
Frau Amth, 0172 3911297

Der Eintritt beträgt für jedes Objekt 3,00 €. Schüler ab 12 Jahren und Auszubildende zahlen 1,50 €. Gruppenrabatte auf Anfrage.

Map showing locations: Altes Lager, Barbara-Halle, Fliegertechnische Schule, Shelter Albrecht, St. Barbara-Weg 1.

In der „Barbara-Halle“, der Bogendeckung „Baer“ und der ehemaligen Höheren Flieger-technischen Schule konnten wir überraschend viele Besucher begrüßen.

Dies bedeutete zwar einen höheren organisatorischen Aufwand und zusätzliches Engagement der beteiligten Vereinsmitglieder (an dieser Stelle ein Dank an die Familien für das Verständnis). Doch nicht nur das finanzielle Ergebnis, sondern auch der Zuspruch und ein vielfach geäußertes „Schade, nur einmal im Monat“ und „Wir kommen wieder“, bestärken uns im nächsten Jahr weiter zu machen.

Gegenwärtig bemühen wir uns bei der Brandenburgischen Bodengesellschaft als Eigentümerin um die Erlaubnis, Besuchergruppen auch durch das ehemalige Lazarett Jüterbog-Neues Lager führen zu dürfen.

Zusätzlich konnten wir noch weitere angemeldete Besuchergruppen empfangen, denen wir zum Teil auch einen „Rund-um-Service“ mit BMP-Fahrten, Führungen durch unsere Ausstellungen und Essen aus der Feldküche (gekocht vom Vorsitzenden, der auch später eigenhändig schruppte, und serviert von Vorstandsmitgliedern) geboten hatten und die so begeistert waren, dass sie uns weiter empfohlen haben. Es liegen schon Anmeldungen und Anfragen für den Sommer 2012 vor.

Unsere Gäste waren unter anderem:

- Eine Gruppe ehemaliger in Deutschland stationierter englischer und französischer Offiziere mit Familienangehörigen unter Leitung unseres Ehrenlegionärs Mike Barton



● Die Geschäftsführung einer deutschen Sicherheitsfirma



● Eine Gruppe ehemaliger NVA-Offiziere



● Bürgervereinigung Kummersdorf-Gut



Dass diese zusätzlichen Aktivitäten unbedingt notwendig sind zeigen die beiden folgenden Bilder vom Dach der „Barbara-Halle“.

Da wir als Verein nach wie vor keine Fördermittel erhalten, verwenden wir die Eintrittsgelder für den Kauf von Material, das dann in Eigenleistung eingebaut wird.

Danke an die „Unermütlchen“ unter Leitung von Vorstandsmitglied L. Leuschner, die fast jeden Sonnabend auf dem Dach waren.



11. September 2011 Tag des Offenen Denkmals

Dieser Tag ist neben der GarnisonSchau einer der beiden öffentlichkeitswirksamen Tage im Vereinsleben.

Der Höhepunkt war in diesem Jahr die erstmalige Präsentation von 2 Modellen der ehemaligen Luftschiffhallen „Albrecht“ und „Baer“ im Maßstab 1:100 im Ausstellungsraum der Bogendeckung „Baer“. Diese beiden Modelle wurden unter Anleitung unseres Vereinskameraden H. Stark durch das Trio Viktor Brand, Uwe Scholz und Torsten Thiele gebaut, die im Rahmen der Bürgerarbeit bei der Diakonie Jüterbog beschäftigt waren. Wir bedanken uns bei der Diakonie für ihre Unterstützung.



Die nächsten Projekte sind Modelle der ehemaligen Höheren Flieger-technische Schule und der Muna Jüterbog-Altes Lager.

Gedenkstein General Bleidorn

Bei Abrissarbeiten auf den ehemaligen russischen/sowjetischen Militärliegenschaften in Altes Lager wurde ein Gedenkstein für den General der Artillerie Rudolf Bleidorn wiederentdeckt und auf Initiative des Ortsvorstehers von Altes Lager, Christian Göritz, auf unser Vereinsgelände gebracht.

Der Gedenkstein, der ehemals vor der Bleidorn-Kaserne in Jüterbog II stand,



wurde grob gereinigt, an einem würdigen Platz in unmittelbarer Nähe des Eingangs zum Barbaragelände aufgestellt und wird im Frühjahr nach einer Feinreinigung wieder umpflanzt werden.



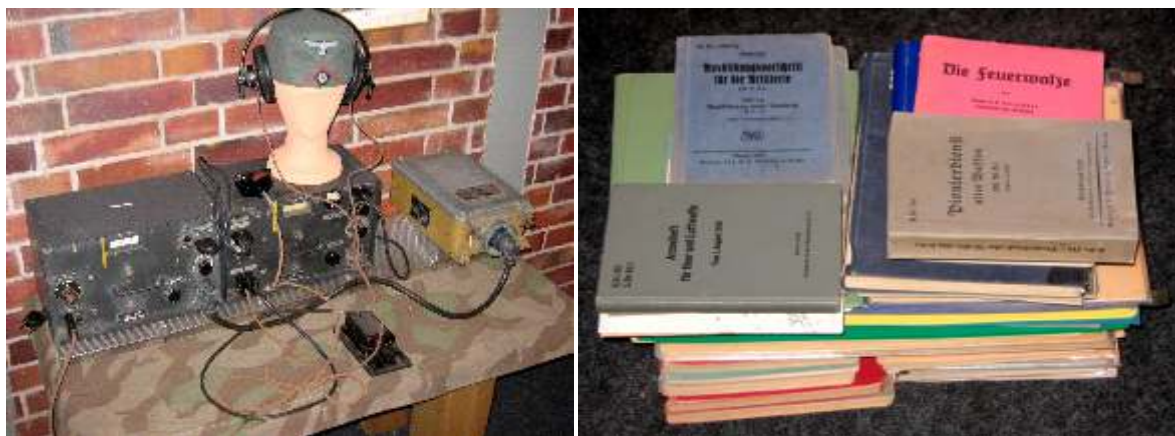
Traditionssammlung der Gemeinschaft der Sturmartillerie

Die Sammlung ist jetzt seit gut drei Jahren in unseren Händen. Zusammengetragen wurde sie über fünf Jahrzehnte von den Mitgliedern der Gemeinschaft der Sturmartillerie. Das Wesen der Sammlung in dieser Zeit bestand überwiegend darin, dass Sammelstücke zusammen gekommen sind, an die Einzelne ganz persönliche Erinnerungen hatten, die sie mit Kameraden teilen wollten und es keiner besonderen Erklärung zum wieso und warum bedurfte. Alle hatten in schwerer Zeit vergleichbare Erfahrungen gemacht und zum Teil auch gemeinsam durchlebt. Dazu kam dann schrittweise die Bewahrung der Geschichte der Gemeinschaft von ihrer Gründung 1951 bis zur Auflösung 2009.

Heutigen Betrachtern nachgeborener Generationen fehlt zwangsläufig dieser persönliche Erfahrungsschatz, so dass die einzelnen Exponate nicht mehr selbsterklärend sind. Die Sammlung muss um die Darstellung von Fakten und Entwicklungen, Hintergründen und Zusammenhängen in einer Form erweitert werden, damit die ursprünglichen Exponate als anschauliche Sachbeispiele dienen können und in das jeweilige Thema einzubinden sind.

Dieses Hintergrundwissen wird zur Zeit erarbeitet. Es steht uns eine Fülle von Material zur Verfügung: Dokumente, Befehle, Erlebnisberichte, Fotos, Dienstanweisungen, technische Unterlagen und vieles mehr. Dieses Material zu sichten, zu dokumentieren, zu archivieren und für bestimmte Darstellungen aufzubereiten ist die notwendige Voraussetzung, um die Traditionssammlung in einem neuen Kontext darstellen zu können. Es macht keinen Sinn, hier auf halbem Wege aufzuhören und nicht zunächst das gesamte Material auszuschöpfen.

Ein weiterer Umstand, der der Arbeit mit der Sammlung auch eine gewisse Dynamik verleiht, kommt hinzu. Es erreichen uns immer wieder Anfragen zum Thema Sturmartillerie, oft von Angehörigen ehemaliger Sturmartilleristen, die um verschiedene Auskünfte nachsuchen. Im Gegenzug erhalten auch wir manchmal weiteres Material, das unsere Wissensbasis erweitert. Wir sagen - die Sammlung lebt weiter !



Die Geschichte des Flugbetriebsbootes FL.C III Seeschwalbe III

Bereits 1935 begann die Entwicklung kleiner Arbeits- und Schleppboote für Seefliegerhorste der Konstruktionsreihe C. Mit ihnen wurden auf Reede liegende Flugboote und Schwimmerflugzeuge geschleppt und versorgt. Mehrere Werften in Deutschland, später auch Nachbauerften in den besetzten Gebieten (u.a. Norwegen und Dänemark) erhielten die Lizenz diese Boote zu bauen.

Das Boot in unserer Ausstellung wurde 1942 in der Bootswerft Hans Böbs Travemünde gebaut, in Dienst gestellt und an die Luftwaffe des deutschen Afrikakorps ausgeliefert. Im Kriegshafen von Tunis tat es seinen Dienst. Im Rahmen der Rückzugsgefechte 1943 und bei der Aufgabe des Hafens setzten sich 20 deutsche Soldaten, das Boot zusätzlich mit Dieselfässern und Proviant beladen, über das Mittelmeer nach Venedig/Italien ab.

Von hier wurde das Boot auf dem Landweg nach Berlin gebracht, wo es das Kriegsende erlebte.

Es fand sich dann in dem britischen Sektor der aufgeteilten Stadt wieder und wurde bis in die 50ziger Jahre zum Schleppen von Trümmer- und Kohlekähnen verwendet.

Bei einem Einsatz auf der Elbe sank es und wurde anschließend von dem Wasser- und Schifffahrtsamt Hamburg gehoben. Kurze Zeit später erfolgte der Verkauf an einen Herrn Werner aus Berlin, der das Boot als Motorschlepper bis 1959 nutzte.

Anschließend wurde es an Land gesetzt, vergessen und vor 4 Jahren wiederentdeckt.

Durch glückliche Umstände kam das Boot als Dauerleihgabe in unsere Ausstellung.



Techn. Daten:

- + offenes Boot aus Eichen- und Teakholz in diagonal-karweel Bauweise
- + 6-Zylinder-Dieselmotor (4-Takt) 85 PS - Motoren-Werke Mannheim AG
- + Länge/Breite: 10,6m / 2,8m
- + Verdrängung: 4,3to
- + Fahrbereich: 150sm / 13kn
- + Besatzung: 1 Mann

Gesteuert wurde das Boot mit Hilfe eines normalen Lenkrades. Hinter dem Steuersitz befand sich das Schleppgeschirr zum Schleppen der Seeflugzeuge.

Die Ausstattung trägt immer noch den Charakter der Ursprungsauslieferung. Diverse Zubehörkisten sind im Rumpf verstaut.

Mitgliederversammlungen und Barbara-Feier

Wir wollen eine gute Tradition in der Vereinsarbeit wieder aufleben lassen und in unseren monatlichen **Mitgliederversammlungen** Vereinsmitglieder, Ehrenlegionäre und Freunde des Vereins zu ausgewählten Themen kurze Vorträge halten lassen.

Begonnen haben wir damit bereits in der Mitgliederversammlung November, für die wir Joachim Kozlowski, den Umbetter des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, gewinnen konnten. Sehr emotional und interessant berichtete er über seine Aufgabe, die in verstreuten Gräbern liegenden sterblichen Überreste der Weltkriegsopfer zu bergen, damit sie in Kriegsgräberstätten eine würdige letzte Ruhe finden. 'Trauer braucht einen Ort', formuliert er das.



Deutschen Kriegsgräberstätte in Stare Czarnowo/ehem. Neumark/Westpommern (Quelle: SWR.de)

Unsere **Barbara-Feier** fand in diesem Jahr am 02. Dezember im Kamin-Zimmer des Shelter Albrecht statt.

Zu Beginn seiner kurzen Ansprache erinnerte der Vorsitzende Peter Oppermann daran, dass am 02. Dezember 1998 die erste Mitgliederversammlung des neugegründeten Garnisongeschichtsvereins Jüterbog stattfand (die Gründungsversammlung war am 04.11.1998), auf der der Entwurf der Vereinssatzung beraten wurde.

Weiterhin dankte er allen aktiven Vereinsmitgliedern für ihre Arbeit im zurückliegenden Jahr.

Den optimistischen Ausblick für das Jahr 2012 verband er mit dem Wunsch nach einer harmonischen, von weniger Problemen beladenden Vereinsarbeit.

Vorstand St.Barbara